

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

www.DHZ.net | Ausg. 10 | 12. Juni 2026 | 78. Jahrgang

Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

Wertgeschätzte Handarbeit

Amerika in Feierlaune: Die Vorfreude auf den 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten am 4. Juli sorgt auch im Erzgebirge für geschäftiges Treiben. Bei Steinbach Volkskunst in Marienberg läuft die Produktion von Nussknackern und Räuchermännern auf Hochtouren. Ob George Washington, Uncle Sam oder Lady Liberty – die 250th Anniversary Collection der Holzspielzeugmacher ist in den USA gerade der Renner. Geschäftsführer Rico Paul freut sich über die Resonanz: „Qualitativ hochwertige Handarbeit genießt in Amerika eine sehr hohe Wertschätzung.“ Rund 95 Prozent der Produkte von Steinbach gehen in die USA und erfreuen sich dort großer Beliebtheit. **Seite 13**



Foto: Detlev Müller

SATIRE

Sparen gern, aber nicht bei uns

Der Tüv-Verband hat sich gemeldet und vor der Reform der EU-Medizinprodukteverordnung gewarnt. Was den Prüfern missfällt: Unangekündigte Audits sollen wegfallen, Prüfintervalle länger, Kontrollen schlanker werden. Sicherheit sei keine Bürokratie, sondern eine Notwendigkeit, grollt der Tüv. Guter Punkt. Wenn jedoch jeder so argumentiert, wird der Bürokratieabbau ein Luftschloss bleiben.

Nehmen wir die Wärmepumpe. Etliche Kritiker fordern, das neue Heizungsgesetz müsse technologieoffener werden. Das ist geschehen, aber dann auch wieder nicht allen recht. Die SHK-Gewerke warnen bereits, dass ihre Schulungen an der Wärmepumpe für die Katz waren. Oder der Gebäudetyp E, wobei E für einfaches Bauen steht. Mehr Freiheit, weniger Vorschriften. Das Elektrohandwerk findet das prima, solange es nicht die Elektroinstallation betrifft. Akustiker sehen Risiken – natürlich beim Schallschutz. Das ist alles menschlich. Wer einen Vorteil hat, verteidigt ihn. Gutes Regieren und weithin akzeptierte Gesetzgebung wird dadurch indes nicht einfacher.

So bleibt es mit dem Bürokratieabbau ähnlich wie mit dem Fasten: Alle finden's gut und richtig. Und alle fangen lieber morgen an. **str**

KI-Welle im Arbeitsmarkt: Chance fürs Handwerk

Jobprofile und Karriereaussichten ändern sich durch künstliche Intelligenz – wer profitiert? **VON BARBARA OBERST UND STEFFEN GUTHARDT**

Lange Zeit galt in vielen Familien ein ungeschriebenes Gesetz: Wer Karriere machen will, muss studieren. Doch der rasante Aufstieg der künstlichen Intelligenz bringt dieses gesellschaftliche Mantra ins Wanken. Während generative KI-Modelle heute mühelos Programmiercodes schreiben oder Marketingkonzepte entwerfen, scheitern sie noch häufig an der praktischen Realität einer Baustelle oder Werkstatt.

Dass dies Auswirkungen auf die Jobs der Zukunft hat, beobachtet Katharina Grienberger vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Durch KI habe sich das Automatisierungspotenzial verändert: „Was man sehr klar sieht, ist, dass

zunehmend komplexe, also höher qualifizierte Tätigkeiten unter Druck geraten.“ Laut IAB-Daten ist bei Expertenberufen mit Hochschulabschluss das Risiko gestiegen, potenziell durch Technik ersetzt zu werden. Doch Grienberger warnt vor pauschalen Schlüssen: „KI zieht sich quer durch alle Berufe hindurch.“ So weisen insbesondere Fachkraftberufe hohe Automatisierungspotenziale auf. Dass Berufe wie der Bäcker dennoch bestehen bleiben, liege oft an verschiedenen Hürden, die einer Automatisierung entgegenstehen, etwa rechtlicher oder ethischer Art, oder schlicht an Kundenpräferenzen für handgefertigte Produkte.

Dennoch besitzt das Handwerk einen Vorteil: die physische Kom-

ponente. Alexander Burstedde, Senior Economist am Institut der deutschen Wirtschaft (IW), ordnet ein: „Das, was KI besonders gut kann, sind alle Aufgaben mit Texten und Bildern. Ihr fällt es aber noch schwer, Mauern zu bauen, Wände zu streichen oder Dachstühle zu errichten.“

Handwerkspräsident Jörg Dittrich ist deshalb überzeugt: „Das Handwerk wird Gewinner der Entwicklung sein.“ Auch Bildungsministerin Karin Prien betont: „Die duale Ausbildung hat große Zukunftschancen.“ Dies gelte insbesondere mit Blick auf die künstliche Intelligenz, die den einen oder anderen akademischen Beruf ersetzen könne.

Dass die Zukunftssicherheit von Jobs ein immer wichtigeres

Argument bei der Berufswahl wird, beobachtet auch Markus Remppe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Er stellt fest, dass bei Jugendlichen und Eltern zunehmend die Erkenntnis reife: „Das Handwerk ist ein potenziell sicherer Arbeitgeber.“ Gleichzeitig mache die Digitalisierung die Ausbildung attraktiver. Remppe nennt das Beispiel eines Azubis, der über eine KI-App autonom arbeiten kann. Auch lästige Routineaufgaben fallen weg: „Der Maler muss keine Räume ausmessen. Das kann die KI übernehmen.“

Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), sieht in der Technologie ebenfalls eine Chance zur Aufwertung berufli-

cher Bildung. „Vor allem Handwerksberufe können breitflächig über alle Gewerbebereiche von der Anwendung der KI profitieren. In der Folge wird es weniger körperlich schwere Arbeit geben, aber mehr digitale Anwendungen, was die Berufe attraktiver machen wird.“ Er mahnt aber zugleich: „Unsere Volkswirtschaft braucht sie alle: gute Handwerker, Facharbeiter und Akademiker.“

Dass akademische und berufliche Bildung nicht konkurrieren müssen, hebt auch Klaus Schafmeister, Forschungsdirektor an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), hervor. Er sieht eine steigende Nachfrage nach hybridem „Handwerksmanagement“, das Ausbildung, Meister und Bachelor verzahnt. **Seite 14**

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

SACHSEN

Reaktion auf ifo-Studie zur Ost-Wirtschaft

Zum „Wettbewerbsreport Ostdeutschland“ des Dresdner Ifo-Instituts sagt Uwe Nostitz, Präsident des Sächsischen Handwerks: „Die Ergebnisse der Studie reihen sich ein in den Kanon der negativen Nachrichten. Die Politik muss endlich Ergebnisse liefern, die bei den Menschen ankommen. Kurzfristig brauchen wir Veränderungen im Steuersystem, die Anreize für Investitionen in Unternehmen setzen und die die private Nachfrage anregen. Die Verbraucher

können das Geld nur einmal ausgeben. Mittelfristig aber ist der demografische Wandel die größte Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen. Wir brauchen deshalb eine klare Ausrichtung hin zu einer familienfreundlichen Politik. Zudem muss es uns gelingen, mehr Wertschöpfung für Handwerk und Mittelstand aus den Forschungsleistungen der Hochschulen zu generieren. Beim Technologietransfer haben wir Luft nach oben.“ **DHZ**

Wie ist die Lage im Handwerk der Region?

Zweimal im Jahr befragt die Handwerkskammer Chemnitz ihre Mitgliedsunternehmen nach der Geschäftslage und ihren Zukunftsprognosen. Die letzte Umfrage lief im Monat März. Auswirkungen des anhaltenden Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine sowie dem Konflikt zwischen dem Iran und den USA sind erkennbar, Zweitrundeneffekte in den zukünftigen Verkaufspreisen zumindest angedeutet. Der Geschäftsklimaindex über alle Gewerke verbessert sich dennoch.

Trotz einer überraschend starken Frühjahrslage (+14) verharren die Geschäftserwartungen stur bei minus zwei.

Diese tiefe Verunsicherung aus geo- und innenpolitischen Dauerkrisen fungiert im regionalen Handwerk als akute, psychologische Investitionsbremse. Die aktuellen Konflikte zeigen die Abhängigkeit auch der regionalen Handwerkswirtschaft von stabilen Lieferketten für Energierohstoffe und Materialversorgung auf. Darauf können die Betriebe

nur individuell reagieren. Die Verbesserung der Einschätzung zur Geschäftslage liegt überwiegend an einer Verbesserung der Auftragslage – vor allem in der Bauwirtschaft. Bei den Handwerkern für den gewerblichen Bereich ist keine Besserung erkennbar. Die Erwartungen für das laufende Jahr bleiben unverändert im Vergleich zum Vorjahresfrühjahr.

Die Ergebnisse der Frühjahrsbefragung im Detail finden Sie auf hwk-chemnitz.de/ueber-uns/konjunkturberichte. **Seite 7**



Foto: picture alliance/Flashpic/jens Krick

Interview

Orthopädietechnikermeister und vierfacher Paralympicsieger im Weitsprung Markus Rehm über seinen Traum, neun Meter zu springen **Seite 3**

Schwerpunkt

Milliardenschäden durchs Klima: Wie sich Bauen in Zukunft verändern muss und das Handwerk profitiert **Seite 4/5**

Porträt

Mit ihrer Barberie in Wangen hat sich Friseurmeisterin Vanessa Herrmann im Herrenfach eine Nische gesucht **Seite 16**

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Zu viel politische Taktiererei, zu viel Unsicherheit

Umfrage zeigt: Die aktuelle Lage ist noch gut – die Zukunftsaussichten sind eher schlecht

Das südwestsächsische Handwerk zeigt sich im Frühjahr 2026 unerwartet robust, steuert jedoch auf ein massives, strukturelles Investitions- und Personalproblem zu. Das ist das Ergebnis der Frühjahrskonjunkturumfrage, an der sich 703 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk beteiligt haben. Der zentrale Geschäftsklimaindex klettert verhalten auf 105,7 Punkte nach 99,5 Punkten im Vorjahreszeitraum. Diese positive Entwicklung wird von einer spürbaren Erholung der aktuellen Geschäftslage getragen, deren Saldo von +1 auf +14 Punkte anzieht. Demgegenüber stehen jedoch anhaltend pessimistische Erwartungen für die kommenden Monate.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, dazu: „Hinter den nackten Zahlen verbirgt sich eine paradoxe wirtschaftliche Situation. Man könnte es salopp zusammenfassen mit den Worten: ‚Die aktuelle Lage ist hui, die Erwartung für die Zukunft bleibt pfui.‘ Wir erleben derzeit zwar eine Markt- und vordergründig jedoch vor allem eine handfeste Vertrauenskrise, ausgelöst durch die sprunghafte Politik in Berlin und Dresden. Wer essentielle Förderungen, wie zum Beispiel die ‚Bundesförderung für effiziente Gebäude‘ oder das Programm ‚Regionales Wachstum‘, über Nacht streicht, darf sich über Vertrauensverlust und Investitionsverweigerung im Mittelstand nicht wundern. Uns wird von der Politik das ‚Hüh-und-Hott‘ diktiert: Wir sollen die Wärmewende oder die Digitalisierung auf Baustellen, in den Büros und Wohnungen umsetzen, aber die verlässlichen Förderungen und bürokratischen Entlastungen werden im selben Atemzug zusammengestrichen. Wir brauchen endlich wieder Verlässlichkeit statt politischer Taktiererei.“

Geopolitische Krisen belasten

Die wirtschaftliche Erholung vollzieht sich in einem extrem schwierigen Umfeld. Neben dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg belastet seit dem Frühjahr der Konflikt zwischen den USA und dem Iran die Märkte. Die Folge sind deutlich gestiegene Energiepreise, insbesondere bei Benzin und Diesel, Gas und Heizöl. Fast acht von zehn Betrieben klagen über gestiegene Beschaffungskosten. Diese immensen Belastungen können die Handwerker nur unvollständig an ihre Kunden weitergeben – dennoch melden bereits 41 Prozent der Betriebe gestiegene Verkaufspreise, verglichen mit 49 Prozent im Vorjahresfrühjahr.

Bau rettet die Gesamtbilanz: Unterschiede bei Gewerken

Sowohl die Bauhauptbetriebe als auch die Ausbaugewerke verzeichnen spürbare Verbesserungen bei der Auftragslage. „Der Bau rettet uns in diesem Quartal



Entspannung: Sowohl die Bauhauptbetriebe als auch die Ausbaugewerke verzeichnen spürbare Verbesserungen bei der Auftragslage.

Foto: Shutterstock/Tyler Olson

die Gesamtbilanz“, ordnet Kammerpräsident Frank Wagner die Zahlen ein. Die Erholung spiegelt sich direkt in der Kapazitätsgrenze wider: Über alle Gewerke hinweg melden 65 Prozent der Unternehmen eine Auslastung von 80 Prozent und mehr. Fast die Hälfte aller Betriebe – exakt 45,8 Prozent – arbeitet sogar an der Kapazitätsgrenze von 90 Prozent und mehr. Ein Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Chemnitz hat aktuell ein Auftragspolster von durchschnittlich 11,6 Wochen, was eine halbe Woche mehr als im Vorjahresfrühjahr ist. Im reinen Bauhauptgewerbe liegt dieser Wert sogar bei stolzen 17 Wochen, nach 15 Wochen im Vorjahr.

Ganz anders sieht es in den übrigen Branchen aus: Die Kfz-Betriebe melden eine rückläufige Geschäftslage. Das Lebensmittelhandwerk hat sich auf niedrigem Niveau eingependelt. Handwerke für den gewerblichen Bedarf leiden unter der Investitionszurückhaltung der Industrie und verzeichnen einen negativen Umsatzsaldo von minus 33 Prozentpunkten. Gleichzeitig spüren das Gesundheitsgewerbe sowie die Kunsthandwerker die deutliche



„Wir erleben eine Vertrauenskrise, ausgelöst durch die sprunghafte Politik in Berlin und Dresden.“

Frank Wagner
Präsident
Foto: Detlev Müller

Kaufzurückhaltung der Verbraucher.

Investitionsstau: Förderkürzungen blockieren
Das Investitionsverhalten der Betriebe hat einen kritischen Tiefpunkt erreicht. Kammerpräsident

Wagner findet hierzu deutliche Worte: „Kreditfinanzierungen sind zwar wieder ein kleines Stück günstiger geworden, aber der Staat streicht gleichzeitig Förderprogramme zusammen. Geopart mit der diffusen Angst vor den Energiepreisen führt das zu einer massiven Blockade bei unseren Unternehmern. Gerade einmal acht Prozent der Betriebe planen, im nächsten Quartal mehr zu investieren.“

Demgegenüber steht eine große Gruppe von 41 Prozent der Betriebe, die ihre Investitionen aktiv einfrieren oder drastisch kürzen wollen. Das ist ein Alarmsignal! Unsere Betriebe wissen genau, dass sie in regenerative Energien investieren müssen, um von Gas und Öl unabhängig zu werden. Sie wissen, dass sie die Digitalisierung brauchen, um dem Personalmangel zu trotzen. Doch fast die Hälfte bremst sich aus, um Liquidität zu sichern. Uns droht im sächsischen Handwerk ein gefährlicher, dauerhafter Innovationsstau.“

Auf den ersten Blick meldet der Arbeitsmarkt solide Zahlen: 76 Prozent der Betriebe im Bezirk halten ihre Belegschaften stabil. „Das Handwerk entlässt nicht voreilig, unsere Meister kämpfen um jeden einzelnen Mitarbeiter“, betont Wagner. Doch der Präsident warnt davor, die Augen vor der Realität zu verschließen. „Die Wahrheit ist auch: 16 Prozent der Betriebe mussten über den vergangenen Winter hinweg wegen anhaltender wirtschaftlicher Herausforderungen Personal abbauen. Und das viel größere, strukturelle Problem steht uns erst noch bevor. Der demografisch bedingte Rückgang unserer Personalbestände ist unaufhaltsam im Gange. Die trügerische Stabilität bei 76 Prozent der Unternehmen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir eine radikale Kehrtwende in der gesellschaftlichen und politischen Wertschätzung der beruflichen Bildung brauchen.“

Einen echten Lichtblick sieht der Kammerpräsident jedoch beim Handwerksnachwuchs: „Umso wichtiger ist der Blick auf den Nachwuchs: Unsere aktuellen Ausbildungszahlen zeigen, dass die Attraktivität der dualen Ausbildung im südwestsächsischen Handwerk ungebrochen ist. Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge im Kammerbezirk bewegt sich im Vorjahresvergleich auf einem stabilen, in einigen technischen Gewerken sogar leicht steigenden Niveau. Junge Menschen und deren Eltern erkennen wieder verstärkt, dass das Handwerk krisenfeste Arbeitsplätze mit echter Sinnstiftung bietet. Das Problem ist also nicht das mangelnde Interesse der Jugend, sondern das schrumpfende Potenzial an Schulabgängern. Um diesen demografischen Wandel abzufedern, dürfen wir uns auf den stabilen Lehrvertragszahlen nicht ausruhen. Wir brauchen eine noch massivere, strukturelle Ausbildungs-offensive.“

Regionale Unterschiede: Stadt-Land-Gefälle

Die regionalen Auswertungen zeigen ein gespaltenes Bild: Die positivsten Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage kommen aus dem Landkreis Zwickau mit 40,2 Prozent „gut“ und Mittelsachsen mit 37,5 Prozent „gut“. Das Schlusslicht bildet die Stadt Chemnitz, wo nur 28,9 Prozent der Betriebe ihre Lage als „gut“ bewerten. Bei den Zukunftsperspektiven dreht sich das Bild um: Die Chemnitzer Betriebe blicken am optimistischsten nach vorne, während der Landkreis Zwickau die pessimistischsten Erwartungen äußert.

Den kompletten Konjunkturbericht finden Sie unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/konjunkturberichte/.

Ansprechpartner: Sören Ruppik, Tel. 0371/5364-215, s.ruppik@hwk-chemnitz.de

Ein Abend für Unternehmer

Inhaber trifft auf Nachfolger?

Die Unternehmensnachfolge im Handwerk lebt vom persönlichen Austausch. Bei einem Grillabend treffen daher am 25. Juni ab 17 Uhr erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer auf potenzielle Nachfolger, Meister, Fachkräfte und Gründungsinteressierte. In lockerer Atmosphäre entstehen Gespräche über Chancen, Herausforderungen und Perspektiven einer Betriebsübernahme. Der Abend bietet Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Dabei können Fragen geklärt werden wie: Wie finden Übergeber und Übernehmer zusammen? Welche Erwartungen, Chancen und Herausforderungen gibt es? Was sollte frühzeitig bedacht werden? Anmeldung über den Termineintrag im Veranstaltungskalender: hwk-chemnitz.de/termine-und-veranstaltungen.

Ansprechpartner: Marco Hartwig, Tel. 0371/5364-205, m.hartwig@hwk-chemnitz.de

Einladung

Handwerkergottesdienst

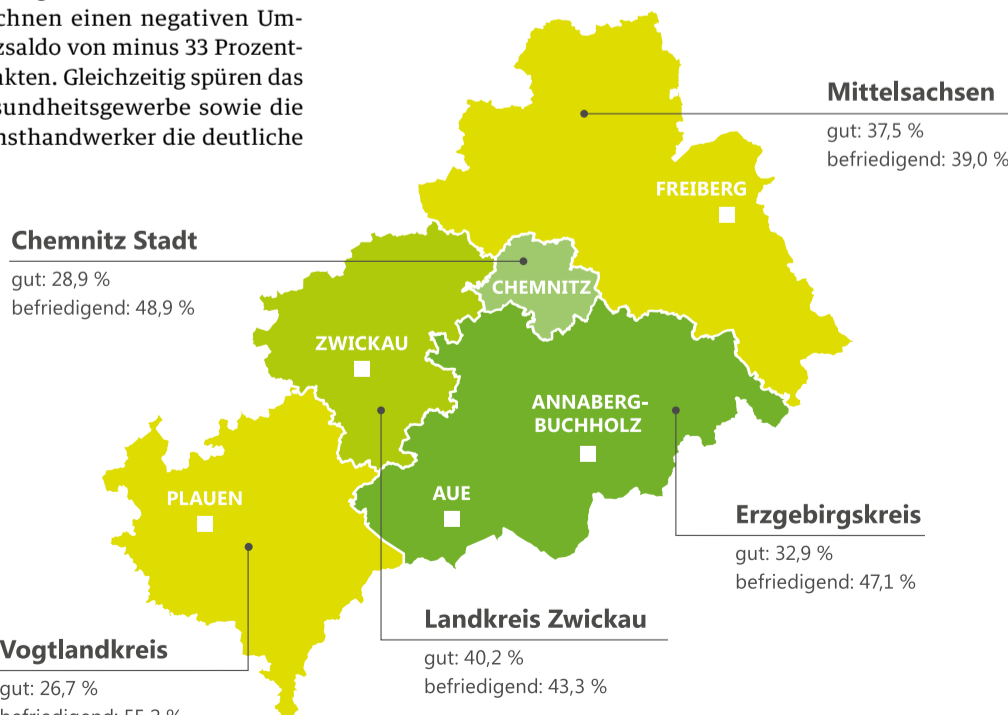
Am 28. Juni findet um 10 Uhr in Annaberg-Buchholz in der St.-Annenkirche ein Handwerkergottesdienst mit Kindergottesdienst statt. Die Predigt hält Oberlandeskirchenrat Burkart Pilz aus Dresden, die liturgische Leitung hat Pfarrer Dr. Thomas Knittel aus Annaberg-Buchholz. Für die musikalische Ausgestaltung unter Leitung von Kantor Cornelius Hofmann kommen Orgel, Posaunenchor und Vorkundende der Kirchengemeinde zum Einsatz. Im Gottesdienst wird Johannes Rösch als Obmann Handwerk und Kirche verabschiedet und Thomas Queck in dieses Ehrenamt eingeführt.

Angebot zur Beratung

Bundestariftreugesetz

Seit 1. Mai gilt das neue Bundestariftreugesetz (BTTG). Künftig sollen öffentliche Aufträge nur noch an Unternehmen vergeben werden, die tarifliche Mindestarbeitsbedingungen einhalten. Ziel ist es, fairen Wettbewerb zu stärken und Lohndumping zu verhindern. Betroffen sind Bau- und Dienstleistungsaufträge des Bundes ab 50.000 Euro Nettoauftragswert. Für Handwerksbetriebe wird das Gesetz dann relevant, wenn sie regelmäßig an Ausschreibungen des Bundes teilnehmen. Die Handwerkskammer berät zu den damit verbundenen Dokumentations- und Nachweispflichten.

Ansprechpartnerin: Susann Kleemann, Tel. 0371/5364-244, s.kleemann@hwk-chemnitz.de



In den Landkreisen Zwickau und Mittelsachsen haben die Betriebe die positivsten Einschätzungen zur Geschäftslage geliefert. Leicht dahinter reihen sich die Betriebe im Erzgebirgs- und im Vogtlandkreis ein. Die schlechtesten Bewertungen kommen von den Betrieben aus der Stadt Chemnitz. Grafik: HWK Chemnitz

Restaurierung trifft Innovation

Handwerksbetriebe auf Messeerkundungsreise in Zürich

Vom 24. bis 27. März erkundeten 15 sächsische Handwerksbetriebe aus den Bereichen Denkmalpflege und Restaurierung die Schweizer Fachmesse Cultura Suisse in Zürich. Ziel der Messeerkundungsreise war es, aktuelle Entwicklungen in der Bestandssanierung kennenzulernen, fachlichen Austausch zu pflegen und Kontakte für mögliche zukünftige Kooperationen zu knüpfen.

Forschung und Praxis an der ETH Zürich

Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch der Eidgenössischen Technische Hochschule (ETH) Zürich auf dem Campus Hönggerberg. Dort erhielten die Teilnehmenden Einblicke in aktuelle Forschungsansätze zur Baukultur und Bestandserhaltung sowie in digitale und robotische Zukunftstechnologien des Bauens. Professorin Langenberg stellte den von ihr geprägten Begriff des „Konstruktionserbes“ vor, der den klassischen Denkmalbegriff erweitert und auch alltägliche, gesellschaftlich relevante Bauten in den Fokus rückt. Anhand konkreter Praxisprojekte – darunter die Restaurierung der Semperaula, Untersuchungen zu Klöstern und Pilgerzentren sowie Arbeiten am Berghotel Schatzalp in Davos – wurde deutlich, wie eng Forschung und Restaurierungspraxis an der ETH verzahnt sind. Besonders spannend war der Ansatz, Erkenntnisse aus der Restaurierung kleiner Objekte auf architektonische Fragestellungen zu übertragen.

Im Robotic Fabrication Laboratory der ETH lernten die Teilnehmenden innovative digitale Fertigungsverfahren kennen. Gezeigt wurden unter anderem Experimente mit betongedrucktem Ton, Holz-Lehm-Hybriden sowie die Untersuchung traditioneller Materialien unter modernen Bedingungen. Der Besuch verdeutlichte eindrucksvoll, wie sich bewährte Bauweisen mit digitalen Methoden weiterentwickeln lassen.

Fachmesse Cultura Suisse
Ein weiterer Schwerpunkt der Reise war der Besuch der Cultura Suisse, der führenden Schweizer Fachmesse für Denk-

malpflege, Museen und Kulturerbe. Messechef Peter Plan begrüßte die Delegation persönlich und gab einen Überblick über aktuelle Trends und Herausforderungen der Branche. Zahlreiche Fachgespräche mit Schweizer Restaurierungsbetrieben, Materialherstellern und Fachplanern boten wertvolle Einblicke in unterschiedliche Herangehensweisen der Denkmalpflege. Ergänzt wurde der Messebesuch durch einen Fachworkshop zur Denkmalpflege in der Schweiz, in dem rechtliche Rahmenbedingungen, methodische Unterschiede und innovative Restaurierungsansätze diskutiert wurden.

Baustellenbesichtigung am Großmünster Zürich

Ein weiteres Highlight der Reise war die fachkundige Baustellenführung am Großmünster Zürich. Die Führung ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Sakralbauten des Landes, dessen mittelalterliche Substanz derzeit umfassend gesichert wird. Begleitet wurde der Rundgang von Moritz Weizenegger, Steinmetz und Restaurator, der die Bauleitung der Steinmetzarbeiten verantwortet.

Weizenegger erläuterte die Herausforderungen der Fassadeninstandsetzung, die unter anderem die Schadensanalyse und Sicherung der historischen Sandsteinoberflächen umfasst. Die Fachleute arbeiten sowohl mit traditionellen Steinmetzmethoden als auch mit wissenschaftlich gestützten Untersuchungen, um die Bausubstanz präzise zu analysieren und denkmalgerecht zu restaurieren.

Einblick in frisch restaurierte Semperaula

Ein besonderer zusätzlicher Programmpunkt am dritten Reisetag ergab sich spontan mit der Möglichkeit, gemeinsam mit Dr. Robin Rehm, Senior Researcher der ETH und zuständig für die Restaurierung, die Semperaula zu besichtigen. Die Aula zählt zu den architektonisch bedeutendsten Werken von Gottfried Semper – für die sächsische Delegation ein besonderer Moment, da Semper auch der Erbauer der Dresdner Semperoper ist.



Die Jury mit den Top 3 im Wettbewerb um „Sachsens Unternehmer:in des Jahres 2026“.

Foto: Claudia Jaquemoin

Unter den Top 3: Partzsch Unternehmensgruppe

Elektromaschinenbauer und Elektrounternehmen für Unternehmerpreis nominiert

Tradition und Innovation erfolgreich vereint: Mareen und Gregor Götz von der Vowalon Beschichtung GmbH wurden zu Sachsens Unternehmern des Jahres 2026 gekürt. Mit Innovationskraft, Resilienz und unternehmerischer Haltung überzeugten sie die Jury. Die Vowalon Beschichtung GmbH steht seit über einem Jahrhundert für textile Kompetenz „made in Sachsen“. Das im Jahr 1900 gegründete Unternehmen hat sich zu einem international erfolgreichen Spezialisten für hochqualitatives Kunstleder entwickelt. Unter der Führung von Mareen und Gregor Götz beschäftigt Vowalon heute rund 230 Mitarbeitende und erwirtschaftete im Jahr 2025 einen Umsatz von 58 Millionen Euro.

Neben dem Preisträger überzeugten zwei weitere Unternehmen die Jury und wurden in die Top 3 gewählt. Auch diese zwei Unternehmen stehen exemplar-

isch für die Leistungsfähigkeit und Vielfalt des sächsischen Mittelstands: eines davon ist die Partzsch Unternehmensgruppe aus Döbeln – ein führendes Unternehmen im Elektromaschinen-

”

Aus einem kleinen Reparaturwerk ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit rund 500 Mitarbeitenden entstanden.“

Christian Partzsch
Gesellschafter Partzsch Unternehmensgruppe

bau mit rund 500 Mitarbeitenden und internationaler Ausrichtung. Die Partzsch Unternehmensgruppe ist eigenen Angaben zufolge Europas größtes hersteller-

unabhängiges Reparaturwerk für elektrische Maschinen bis 250 MVA.

Beworben hat sich das Unternehmen um Gesellschafter Christian Partzsch und Geschäftsführer Thomas Götz vor allem mit seiner Geschichte: „Die Partzsch Unternehmensgruppe zeigt beispielhaft, wie sich industrielle Exzellenz, nachhaltiges Wachstum und gesellschaftliche Verantwortung erfolgreich verbinden lassen. Aus einem kleinen Reparaturwerk ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit rund 500 Mitarbeitenden entstanden – fest verwurzelt in Sachsen und getragen von familiären Werten“, so die Unternehmer.

Auch die FAE Elektrotechnik GmbH & Co. KG aus Heidenau schaffte es unter die Top 3 – ein erfolgreiches Handwerksunternehmen im Bereich Elektrotechnik mit starkem Wachstum und hoher Innovationskraft.

Neue Ausbildungsordnungen für Bauberufe

19 Bauberufe werden zum 1. August 2026 modernisiert

Die Verordnung zur Neuordnung der Ausbildung in der Bauwirtschaft tritt zum 1. August 2026 in Kraft und bringt tiefgreifende Veränderungen für die Ausbildungsberufe in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Ausbau mit sich. Insgesamt wurden 19 Bauberufe neu geordnet.

Was ist neu?

Der Kern der Neuordnung besteht in der Einführung einer gestreckten Gesellenprüfung für Auszubildende in dreijährigen Ausbildungsberufen. Dabei wird der erste Teil der Gesellenprüfung, der im zweiten Ausbildungsjahr stattfindet, bereits mit 40 Prozent zur Endnote gewichtet. Für die zweijährigen Ausbildungsberufe wird ein Anrechnungsmodell eingeführt, das die Anschlussfähigkeit an die dreijährigen Berufe verbessert und die Durchlässigkeit erhöht. Die Aus-

bildungsinhalte in den Ausbildungsrahmenplänen orientieren sich inhaltlich an neuen fachlich-technischen Anforderungen und integrieren gleichzeitig die Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Digitalisierung.

Was bedeutet das für Ihren Betrieb? Erklärvideo

Die neuen Ausbildungsordnungen bringen Änderungen für die betriebliche Ausbildung mit sich. Doch was bedeutet das konkret für Aufbau, Ablauf und Planung der Ausbildung und welche Auswirkungen ergeben sich für bestehende und neue Auszubildende? Die Handwerkskammer Chemnitz hat dazu alle wichtigen Informationen in einer virtuell abrufbaren Präsentation inklusive verbaler Erläuterungen erstellt. Darin erfahren Ausbildungsunternehmen, welchen Einfluss die Regelungen auf die

betriebliche Ausbildungsplanung haben, welche Neuerungen es bei der überbetrieblichen Ausbildung und bei den Prüfungen gibt, welche Regelungen zu Verkürzungen und Anrechnungen und welche Übergangsfristen von der bisherigen zur neuen Ausbildungsordnung gelten.

Unter dem YouTube-Link: https://youtu.be/NLomWRMo_08 können Sie die Präsentation jederzeit abrufen. Für das gesamte Video sollten Sie ca. 30 Minuten einplanen.



Ausbildungsberatung: Kristin Weber, Tel. 0371/5364-234, k.weber@hwk-chemnitz.de, **überbetrieb-**

liche Lehrunterweisung: Frank Haferkorn, Tel. 0371/5364-159, f.haferkorn@hwk-chemnitz.de, **Prüfungen:** David Schulz, Tel. 0371/5364-162, d.schulz@hwk-chemnitz.de



Die sächsische Reisegruppe auf der Schweizer Fachmesse für Denkmalpflege, Museen und Kulturerbe.

Foto: Antje Barthauer

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Fachmesse für Friseure

Austausch im Vogtland

Am 14. September ist das Friseurhandwerk im Vogtland herzlich eingeladen, das tägliche „Hamsterrad“ zu verlassen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Auf der ersten „Friseur Expo Vogtland“, kurz FEX, erwarten das Fachpublikum Handwerk, Tools und Businessstipps. Mitinitiatorin Sarah Leistner freut sich auf die Premiere: „Die FEX 2026 ist unser gemeinsames Statement für die Region.“ Es soll eine Fachausstellung geben, Fachimpulse aus dem Friseurhandwerk, eine Speaker-Area und Austauschmöglichkeiten an einer „Klartext-Bar“. Alle Berufskolleginnen und -kollegen sind herzlich eingeladen.

Mehr Informationen

und Tickets unter friseur-events-vogtland.de

Einstieg in die E-Mobilität

Umsetzung und Perspektiven

Wie gelingt der Einstieg in die Elektromobilität im Handwerk und was ist bei den Themen Ladeinfrastruktur, Eigenstromnutzung und Wirtschaftlichkeit im betrieblichen Alltag zu beachten? Gemeinsam mit den Handwerkskammern in Sachsen lädt die Kompetenzstelle Effiziente Mobilität am 23. Juni zu einer praxisnahen Online-Veranstaltung rund um das Thema „Elektromobilität im Handwerk“ ein. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Rahmenbedingungen, Einsatzfelder sowie konkrete Erfahrungen aus der Praxis. Anmeldung über den Veranstaltungskalender der SAENA unter www.saena.de.

Ansprechpartner: Raik Jelitzki,
Tel. 0371/5364-240, r.jelitzki@hwk-chemnitz.de

Kassenführung

Neue Praxishilfe erschienen

Eine ordnungsmäßige Kassenführung bleibt für bargeldintensive Betriebe Chefsache. Durch den Dschungel aus Kassensicherungsverordnung (KassenSichV), technischen Richtlinien und Anwendungserlassen führt eine neu überarbeitete Praxishilfe des ZDH. Die aktualisierte Fassung berücksichtigt die zweite Änderungsverordnung zur KassenSichV, E-Rechnungs-Entwicklungen mit Relevanz für die Kasse, das neue BMF-Schreiben zur steuerlichen Bewirtung (Nov. 2025) oder auch Details zur Mitteilungsverpflichtung nach §146a Abs. 4 AO. Die Praxishilfe steht auf der ZDH-Internetseite im Bereich Steuer- und Haushaltspolitik zum kostenlosen Download bereit.

Einspruch: Individuelle Hilfsmittelversorgung

Schreiben an die Politik und Onlinepetition sollen Aufmerksamkeit schaffen

Das GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz (BStabG) sieht eine geplante pauschale 3-Prozent-Kürzung auf alle Versorgungsverträge in der individuellen Hilfsmittelversorgung vor. Die Handwerkskammer Chemnitz und Berufsverbände warnen: Die Kürzung bestehender Vergütungsvereinbarungen in der Hilfsmittelversorgung wird die wohnortnahe, hochwertige und individuelle Versorgung zahlreicher Patientinnen und Patienten gefährden.

Schreiben an Politik

Die Handwerkskammer hat sich deshalb an den sächsischen Ministerpräsidenten, die Gesundheitsministerin sowie die beiden Bundestagsabgeordneten Nora Seitz und Thomas Dietz, die beide Mitglieder im Gesundheitsausschuss sind, gewandt und auf die Probleme des vorgesehenen GKV-Beitragsstabilisierungsgesetzes hingewiesen. Im dem Schreiben heißt es unter anderem: Die Notwendigkeit stabiler Beitragssätze wird zwar durch die Betriebe ausdrücklich nicht infrage gestellt. Wichtig ist jedoch dabei, Maßnahmen zielgenau dort anzusetzen, wo tatsächlich dynamische Kostensteigerungen bestehen. Der Hilfsmittelbereich gehört laut dem Bericht der Finanzkommission Gesundheit ausdrücklich nicht zu diesen Kostentreibern.

Gleichzeitig haben diese moderaten Kostensteigerungen der vergangenen Jahre dazu ge-

führt, dass in der Branche kaum finanzielle Spielräume bestehen, um zusätzliche Belastungen abzufedern. Vielmehr stehen Hilfsmittelleistungserbringer bereits heute durch steigende Personal-, Energie- und Logistikkosten sowie eine hohe Bürokratielast unter erheblichem wirtschaftlichem Druck.

Besonders kritisch sei die fehlende Differenzierung der Maßnahme: Der pauschale Abschlag unterscheidet nicht zwischen standardisierten Produkten und hochindividuellen Versorgung mit erheblichem Dienstleistungsanteil. Er trifft damit ausgerechnet besonders personalintensive Versorgung - etwa von Kindern mit Behinderungen, Menschen nach Amputationen, Querschnittgelähmten sowie Patienten mit schweren neurologischen Erkrankungen, chronischen Wunden oder hohem Pflegebedarf.

Onlinepetition unterschreiben

Sie können den Forderungen auch persönlich Nachdruck verleihen. Der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik hat zum Thema eine Online-Petition gestartet: [openpetition.de/petition/online/alarmstufe-rot-individuelle-hilfsmittelversorgung-sichern-3-pauschalabschlag-streichen](https://www.petition.de/petition/online/alarmstufe-rot-individuelle-hilfsmittelversorgung-sichern-3-pauschalabschlag-streichen).

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

„Wir wollen dem Handwerk gute Bedingungen bieten.“

Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter erläutert seine Zukunftsvision

Dirk Panter (SPD) ist seit knapp 18 Monaten Staatsminister im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz. Im Interview mit der DHZ erläutert der Leipziger, wie er dem Handwerk in den aktuell herausfordernden konjunkturellen Zeiten helfen will.

Herr Panter, Sie haben ein Zukunftspaket für Sachsen vorgelegt. Es bündelt Vorhaben zum Bürokratieabbau, zur Beschleunigung von Neugründungen sowie zur Förderung von Mittelstand und Handwerk. Wie unterstützen Sie das Handwerk?

Wir wollen, dass das Handwerk gute und verlässliche Bedingungen hat, um erfolgreich zu bleiben. Das Zukunftspaket I soll dabei helfen. Es sorgt für weniger Bürokratie, schnellere Abläufe und bessere Voraussetzungen für Investitionen und Ausbildung. Konkret heißt das: Der Meisterbonus steigt noch 2026 auf 3.000 Euro, es gibt zusätzlich 11 Millionen Kofinanzierungsmittel vom Land, um damit über 70 Millionen Euro Investitionen in die Bildungsstätten zu ermöglichen. So stärken wir Ausbildung, Betriebsnachfolge und Wachstum.

Eine der größten Herausforderungen für die Unternehmen ist die Gewinnung von Fachkräften. Mit welcher Strategie gehen Sie das Thema an?



„Wenn wir die Innovationskraft der Wissenschaft mit der Flexibilität von Handwerk und Mittelstand verbinden, können wir die wirtschaftliche Zukunft Sachsens sichern.“

Dirk Panter
Staatsminister für Wirtschaft

Foto: SMWA/Jürgen Lösel

Unsere Fachkräftestrategie hat mehrere Bausteine. Am wichtigsten ist die Ausbildung junger Menschen. Gleichzeitig wird Weiterbildung im Beruf immer wichtiger, weil sich die Anforderungen ständig ändern. Auch arbeitslose Menschen wollen wir stärker unterstützen, damit sie eine Chance auf Arbeit bekommen. Außerdem wird die gezielte Zuwanderung von Fachkräften wichtiger, weil es nicht genug Nachwuchs gibt. Klar ist: Fachkräfte zu sichern ist eine gemeinsame Aufgabe von Unternehmen, Beschäftigten und Politik. Der Freistaat hilft mit Förderprogrammen und koordiniert die Zusammenarbeit in der Fachkräfteallianz Sachsen.

Der Strukturwandel ist allgegenwärtig. Wie sieht der Zukunftsstandort Sachsen aus?

Wir wollen die vielen Veränderungen nutzen, um gemeinsam einen neuen Aufbruch für die sächsische Wirtschaft zu schaffen und die Chancen des Strukturwandels zu nutzen. Dabei spielt das Handwerk eine wichtige Rolle. Wenn wir die Innovationskraft der Wissenschaft mit der Flexibilität von Handwerk und Mittelstand verbinden, können wir die wirtschaftliche Zukunft Sachsens sichern - als innovativen Standort, in dem eine starke und international wettbewerbsfähige Wirtschaft vor Ort hilft, Fachkräfte zu halten und faire Löhne zu gewährleisten.

AUS DEM KURSPROGRAMM

Zertifikatskurs KNX

Für die Zertifikatsprüfung erwerben Sie im Grundkurs der KNX-Association theoretische und praktische Kenntnisse zu Projektierung, Einbau sowie Inbetriebnahme und Wartung von KNX-Systemen.

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB - Grundkurs mit Zertifikatsprüfung

- Termin: 21.09.-25.09.2026
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.150,00 Euro

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

Gebäudeenergieberater (HWK)

In diesem Kurs erlernen Sie, wie Sie den energetischen Ist-Zustand von Wohngebäuden gewerkübergreifend erfassen und bewerten. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt bei entsprechender Vorqualifikation nach § 88 Gebäudeenergiegesetz (GEG) zur Ausstellung von Energieausweisen für Wohngebäude im Bestand.

Gebäudeenergieberater (HWK)

- Termin: 4. September 2026 bis 27. Februar 2027
- Dauer: 244 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 3.180,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO) / Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
13.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
14.08. – 22.08.2026, Teilzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
16.08.2027 – 23.06.2028, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

MEISTERKURS Maler und Lackierer
03.09.2027 – 26.05.2029
Teilzeit in Chemnitz

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

Glaser
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz
03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenbauer
26.02.2027 – 04.03.2028, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz
06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ **BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, EDV UND MARKETING**

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit mit Präsenz
22.02.2027 – 16.07.2027, Online in Vollzeit mit Präsenz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
19.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
02.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen
07.09./08.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

■ **SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK**

Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand
27.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

■ **ELEKTROTECHNIK**

Spezialist für Glasfaser
31.08. – 04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
21.09. – 25.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelpfprüfung nach DIN VDE 0701/0702
16./17.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

■ **METALL- UND SCHWEISSTECHNIK**

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
09.10.2026 – 25.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

■ **GESTALTUNG UND RESTAURIERUNG**

Gestalter im Handwerk
09.10.2026 – 17.03.2029, Teilzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Tel. 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM